

# **Mathe macht Spaß – Tandembericht**

**Kursleiterinnen:**

Nadine Hörnig und Madeline Mößnang

**Blériot-Grundschule Augsburg**

April 2022 bis Juli 2022

## **1. Wie wir zu dem Projekt gekommen sind**

Durch eine Rundmail des Lehrstuhls Mathematik sind wir zunächst auf das Projekt „Mathe macht Spaß“ aufmerksam gemacht worden. Diese enthielt zentrale Informationen zum Aufbau und zur Durchführung des Projekts und weckte dadurch unser Interesse. Durch den Austausch mit Kommilitoninnen kam es dann letztendlich zur Anmeldung zum Projekt, da hier in Gesprächen besonders das Argument der hohen selbstständigen, praktischen Tätigkeit im Vergleich zum normal vorgesehenen Praktikum herausstach.

## **2. Der Mathekurs aus Sicht der Kursleiterinnen**

Durch den Kurs konnten wir sehr viele neue Erfahrungen sammeln, welche für das zukünftig anstehende Unterrichten von Kindern sehr wichtig sind. Der Kurs „Mathe macht Spaß“ bot uns Kursleiterinnen nämlich die Möglichkeit, praktische Erfahrungen auf unterschiedlichen Ebenen zu machen. Dazu gehörte das Vorbereiten der verschiedenen Einheiten sowie das selbstständige Durchführen dieser im Team, aber auch alltägliche Aufgaben und Herausforderungen, wie das Abklären der Anwesenheit, das Schaffen einer angenehmen Kursatmosphäre und der Motivation auf Seiten der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Inhalte. Es ist unserer Meinung nach sehr wichtig, auch während des Studiums das Unterrichten von Kindern immer wieder zu erproben und im Umgang mit den Kindern viele praktische Erfahrungen zu machen. Allerdings brachte der Kurs natürlich auch auf Seiten der Schülerinnen und Schüler neue Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie wurden mit neuen und interessanten mathematischen Inhalten konfrontiert, mit denen sie meist spielerisch auseinandersetzen durften. Auch sie sammelten dabei also positive Erfahrungen und gingen mit vielen neuen Erkenntnissen aus dem Kurs.

## **3. Die Vorbereitung des Unterrichts**

Im wöchentlichen Begleitseminar zum Praktikum wurde jeweils zunächst über den abgehaltenen Kurs vom Vortag reflektiert. Alle Kursteilnehmerinnen konnten ihre Erfahrungen teilen und über aufgetretene Probleme sprechen. Dadurch konnten besonders auch die noch folgenden Stunden verbessert werden. Anschließend wurde das Thema für die darauffolgende Woche besprochen. Unser Seminarleiter Herr Pfeifer hatte für jedes Thema sogenannte ‚Hotspots‘ vorbereitet und uns diese dann präsentiert, da sie uns bei der Unterrichtsplanung unterstützen sollten. Sie gaben uns Kursleiterinnen

Inspiration und ließen uns trotzdem Spielraum in dem, wie wir die Stunde gestalten wollten, da jeder Kurs sehr individuell zusammengesetzt war. In den Seminarstunden selbst wurden dann noch die Schwerpunkte und der Ablauf der Stunde geplant, während die detaillierte Ausarbeitung des Materials und des Konzeptpapiers zuhause erfolgte. Durch die gleichmäßige Aufteilung der Aufgaben im Team war das Vorbereiten sehr gut zu meistern.

#### **4. Unterrichtsmanagement**

Die Einführung in jede Unterrichtsstunde wurde von uns immer gleich gestaltet, um hier den Schülerinnen und Schülern eine Routine zu geben. Je nach Thema reisten sie gemeinsam mit ihrem Maskottchen Flossi in ein bestimmtes Land, das wir jeweils passend zu den Inhalten gewählt hatten. Dies wurde auf einem selbst gestalteten Spielplan veranschaulicht, sodass die Schülerinnen und Schüler während ihrer Reise schon das Ziel des Kurses in Sicht hatten und immer ihren Fortschritt mitverfolgen konnten. Zu jedem Land gab es Felder mit kleinen Aufgaben oder Überraschungen, auf denen sie sich fortbewegten und jeweils ein Schüler oder eine Schülerin die Anzahl der vorzurückenden Felder würfeln durfte. Durch dieses Ritual konnten wir die Kinder immer ganz gut auf die Stunde einstimmen und motivieren. Im Allgemeinen war das Arbeiten im Tandem für die restliche Zeit dann eine große Hilfe, denn so konnte man sich ganz gut ergänzen und unterstützen. Die Aufgaben innerhalb der Stunde konnten gut aufgeteilt werden, um somit einen reibungsloseren Ablauf zu ermöglichen. Gemeinsam war es einfacher, passende Erklärungen zu finden, die Kinder zu motivieren und auch hin und wieder für Ruhe zu sorgen.

#### **5. Schülerinnen und Schüler**

Unser Kurs setzte sich aus 12 Schülerinnen und Schülern zusammen, wovon sechs die 2. Klasse und sechs die 3. Klasse besuchten. Meist waren es in den einzelnen Kursstunden allerdings nur etwa 10 Kinder, da nicht alle Kinder regelmäßig am Kurs teilnahmen. Größtenteils zeigten die Kinder viel Interesse und Spaß am Arbeiten mit den mathematischen Inhalten, wobei besonders die spielerisch aufgebauten Übungen überzeugten. Sie waren meist eifrig dabei und verstanden überwiegend sehr schnell die neuen Themen, wobei es natürlich auch immer wieder Ausnahmen bei den Kindern bezüglich bestimmter Inhalte gab. Dabei merkte man auch etwas den Unterschied zwischen den Jahrgangsstufen, wobei hier verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten halfen. Überraschenderweise waren aber selbst in der 2. Klasse Kinder dabei, die schon durchaus mehr mathematische Kenntnisse zeigten, als wir erwartet hatten.

#### **6. Schule und Schulleitung**

Vor Beginn des Projekts traten wir bereits per Mail mit der Schulleitung der Blériot-Grundschule in Kontakt. Diese kam uns von Anfang an mit großer Offenheit entgegen und machte uns direkt das Angebot, noch vor Kursbeginn alles Wichtige vorzustellen und uns zu zeigen. Die große Offenheit und

Hilfsbereitschaft der Rektorin erleichterte uns das Praktikum sehr, denn sie stand uns als Ansprechpartnerin immer zur Verfügung, half uns bei organisatorischen Dingen und sorgte immer dafür, dass der Spaß während des Projekts bestehen blieb. Auch der Kopierer wurde uns ganz selbstverständlich zur Verfügung gestellt. Insgesamt fühlten wir uns während des gesamten Halbjahres sehr unterstützt und konnten uns daher gut auf die Vorbereitung der Kursstunden konzentrieren.

## **7. Schlussbetrachtung und Dank**

Schlussendlich sind wir dankbar für die Erfahrungen, die uns dieses Projekt ermöglicht hat. Durch die hohe praktische Tätigkeit konnten so viele neue Dinge und Fähigkeiten dazugelernt werden. Daher danken wir unserem Dozenten Herrn Dr. Samuel Pfeifer, der dies alles mit großem Engagement geleitet und uns in jeder Hinsicht unterstützt hat. Ein weiterer Dank geht an die Blériot-Grundschule, für die Unterstützung und Hilfsbereitschaft sowie das Bereitstellen der Räumlichkeiten und des Kopierers. Besonders bedanken möchten wir uns aber natürlich auch bei der Bürgerstiftung Augsburg, die dieses Projekt erst ermöglicht und auch finanziell unterstützt hat.